

**Stellungnahme zur Erhöhung des Mittagessenspreises
an den Stuttgarter Ganztageschulen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der diskutierten Erhöhung des Essenspreises an den Stuttgarter Ganztageschulen stehen wir kritisch gegenüber. Sie bedeutet vor allem für Familien knapp oberhalb der Bonuscard-Grenze eine starke finanzielle Belastung. Schon jetzt gibt es Kinder, die auf Grund der finanziellen Situation ihrer Familien nicht am Essen teilnehmen, da sie nicht unter die 1€-Regelung fallen. Natürlich müssen Bemessungsgrenzen gesetzt werden, doch dürfen die Familien nicht weiter belastet werden.

Durch die Erhöhung der Beiträge befürchten wir, dass vermehrt Kinder von der Teilnahme am Mittagessen abgemeldet werden. Damit verbunden ist eine Benachteiligung finanziell schwächer gestellter Kinder auch im Lern- und Schulerfolg. Die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Leistungsvermögen der Kinder sind wissenschaftlich dokumentiert worden. Jedem Kind ein warmes Mittagessen zu ermöglichen, muss eines der Ziele der flächendeckenden Einführung der Ganztageschule sein und darf nicht durch finanzielle Hürden gefährdet werden. Das gemeinsame Essen stellt eine Bereicherung des Schulalltags dar, gehört zur Rhythmisierung und führt zu einer Verbesserung des Sozialverhaltens der Kinder und zur Stabilisierung der Schulgemeinschaft, hat also durchaus einen pädagogischen Mehrwert. Die ausgewogene Ernährung der Kinder trägt maßgeblich zum Schulerfolg bei. Die Teilnahme am Mittagessen im Ganztagesbetrieb ist deswegen für alle Kinder notwendig und darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern. Konsequenterweise sollte das Essen an den Ganztageschulen für alle Kinder kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dass dies für die Stadt ein großer finanzieller Aufwand wäre, sehen wir.

Des Weiteren werden auch an uns als Gesamtelternbeirat immer wieder Klagen über die Qualität des Essens an den Schulen herangetragen. Wenn Eltern für das Essen der Kinder bezahlen, muss es auch qualitativ hochwertig sein. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die Belastung für Familien weiter steigen soll, sich die Erhöhung aber nicht in der Qualität des ausgegebenen Essens niederschlägt.

Stuttgart, 4. Juli 2013

gez. Kathrin Grix
Schulartenausschuss Grund- und Werkrealschulen des GEB

Sabine Wassmer
Vorsitzende des GEB